

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Begriff und Methode der philosophischen Anthropologie	13
1. Die Entstehung der Frage nach dem Wesen des Menschen 13 /	
2. Der methodische Ansatz 15 / 3. Das Prinzip der offenen	
Frage 17 / 4. Die Notwendigkeit eines indirekten Verfahrens 19 /	
5. Existenzerhellung und Analytik des Daseins. Die Einwände	
durch Jaspers und Heidegger 22 / 6. Analytik des Daseins oder	
philosophische Anthropologie? 24 / 7. Die Voraussetzungen einer	
Analytik des Daseins und die Möglichkeiten einer Prüfung 26	
Erster Teil: Das Verhältnis der gehobenen zu den gedrückten	
Stimmungen	31
II. Der Begriff der Stimmung	33
1. Die Stimmung als unterste Schicht des seelischen Lebens 33 /	
2. Die Abgrenzung gegen die Gefühle 34 / 3. Die umgreifende	
Einheit von Leben und Welt 38 / 4. Die ursprüngliche Einheit	
von Seele und Leib 42 / 5. Die fröhlichen Stimmungen 43 /	
6. Die traurigen Stimmungen 46 / 7. Angst und Verzweiflung 48 /	
8. Andacht, Feierlichkeit und Festlichkeit 50	
III. Die Stimmungen als tragender Grund der Seele	53
1. Die philosophisch-anthropologische Bedeutsamkeit der Stim-	
mung 53 / 2. Die Auslegung der Welt in der Stimmung 55 /	
3. Stimmung und Laune 57 / Die beständigen Lebensstimmun-	
gen 59 / 5. Die Verstimmung 61 / Die Ungestimmtheit 63 /	
7. Der Stimmungscharakter der theoretischen Haltung 64	
IV. Der Aufbau der existenzphilosophischen Anthropologie	
aus der Stimmung der Angst	65
1. Der existenzphilosophische Vorrang der Angst 65 / 2. Die	
Voraussetzungen des existenzphilosophischen Ansatzes 68 / 3. Die	
Angst als Offenbarung des Nichts 70 / 4. Die Angst als Bedin-	
gung der Freiheit 73 / 5. Die Konsequenzen aus diesem Ansatz 76	

V. Rausch und Seligkeit	83
1. Stimmung, Rausch und Ekstase 83 / 2. Der dionysische Rausch beim jungen Nietzsche 85 / 3. Die Weiterführung beim späteren Nietzsche 87 / 4. Gehobene Stimmungen nicht rauschhafter Natur 90 / 5. Das Aufsteigen der glücklichen Stimmung 92 / 6. Die verwandelnde Kraft der glücklichen Stimmung 94	
VI. Glück und Gemeinschaft	97
1. Die Vereinsamung des Menschen in der Angst 97 / 2. Die Verbitterung u. Verkümmern in den gedrückten Stimmungen 99 / 3. Die aufschließende Wirkung des Glücks 101 / 4. Die gemeinschaftsbildende Kraft des Lachens 103 / 5. Das Verhältnis zu den darauf aufbauenden Gefühlen 106 / 6. Klärung eines Einwands 108 / 7. Die vereinsamende Wirkung des Schmerzes 110	
VII. Das Verhältnis zur Realität	112
1. Die Realität als Widerstand 112 / 2. Die Doppelseitigkeit des Förderns und Hemmens 114 / 3. Die vollere Bestimmung der Realität 116 / 4. Der Zugang zur tragenden Realität 118 / 5. Glaube und Stimmung 120 / 6. Die Auswirkung auf die Erkenntnis 122 / 7. Die aufschließende Kraft der glücklichen Stimmung 125 / 8. Abwehr eines Einwands 129	
VIII. Die Herrschaft über die Stimmungen	131
1. Bedenken gegen die hohe Wertung der Stimmungen 131 / 2. Die Möglichkeit einer Regulierung der Stimmung 132 / 3. Grundsätzliche Grenzen 135 / 4. Der Wechsel der Stimmungen 136 / 5. Stimmung und sittlicher Anspruch 138 / 6. Stimmung und Charakter 141	
IX. Stimmung und Haltung	144
1. Aufdringliche Erscheinungsformen der Stimmung 144 / 2. Der Stimmungsbegriff bei Lipps 146 / 3. Die Entartung der Stimmung 149 / 4. Der Kitsch 151 / 5. Der Begriff der Haltung 154 / 6. Das Zusammenwirken von Stimmung und Haltung 157	
Zweiter Teil: Glück und Zeitlichkeit	163
X. Die Zeitlichkeit der glücklichen Stimmung	165
1. Die Fragestellung 165 / 2. Der Rückgang auf die innere Zeitlichkeit des Menschen 165 / 3. Der existenzielle Zeitbegriff 166 / 4. Der abweichende Charakter der glücklichen Zeitlichkeit 169 / 5. Die Abhängigkeit der Zeitschätzung von der Stimmungslage 171 / 6. Die Zeitlosigkeit des Glückserlebens 176 / 7. Glück und Vergessen-Können 177 / 8. Die verschiedenen Formen des Glückserlebens 179 / 9. Die weitere Aufgabe 180	

XI. Das Zeitbewußtsein im krankhaften Rauschzustand	182
1. Die Notwendigkeit, Rauschzustände heranzuziehen 182 /	
2. Das Glücksgefühl im Rausch 184 / 3. Die Störung des Zeit-	
bewußtseins 184 / 4. Das Erlebnis der Zeitlosigkeit 187 / 5. Die	
Veränderung des Raumbewußtseins 189 / 6. Die Steigerung der	
Sinnesempfindlichkeit 191 / 7. Die Steigerung der Verständnis-	
fähigkeit 193 / 8. Die Störung des Realitätsbewußtseins 196 /	
9. Der Quellenwert der herangezogenen Zeugnisse 197	
XII. Die „verlorene“ und „wiedergefundene Zeit“ bei	
Marcel Proust	200
1. Die Bedeutung Prousts für die gegenwärtige Untersuchung	
200 / 2. Die Schilderung der Glückserfahrung 201 / 3. Die Ver-	
wandlung des Lebens und der Welt 203 / 4. Der Charakter des	
Erlebnisses als Erinnerung 205 / 5. Die Verschmelzung von	
Gegenwart und Vergangenheit 208 / 6. Die Anschauung der	
Ewigkeit 209 / 7. Die Verwandlung des Gesamtbewußtseins 211 /	
8. Die „wiedergefundene Zeit“ als Anamnese 213 / 9. Die blei-	
bende Bedeutung des Vergangenheitsbezugs 214 / 10. Ertrag und	
Grenze dieser Deutung 216	
XIII. Nietzsches Lehre vom „großen Mittag“	219
1. Die Bedeutung des „großen Mittags“ bei Nietzsche 219 /	
2. Die Darstellung im „Zarathustra“ 221 / 3. Die Vollendung	
der Welt 223 / 4. Das große und das kleine Glück 224 / 5. Das	
Glück des Mittags im „Wanderer“ 226 / 6. Ergänzungen aus den	
Gedichten 228 / 7. Der Mittag des Lebens 230 / 8. Der „große	
Mittag“ in der Geschichte 231 / 9. Der Zusammenhang mit der	
„ewigen Wiederkehr“ 232 / 10. Kritische Abgrenzung 234	
XIV. Die schöpferische Leistung der glücklichen Zeit	236
1. Einwendungen gegen die Beweiskraft der Beispiele 236 /	
2. Zusammenfassender Vergleich und Richtung des Fortgangs	
237 / 3. Die Frage nach der schöpferischen Leistung 240 / 4. Der	
Zusammenhang zwischen Glück und Zeitlosigkeit 242 / 5. Das	
Verhältnis der glücklichen zur existenziellen Zeitlichkeit 244 /	
6. Geworfenheit und Getragenheit 246 / 7. Die Überzeitlichkeit	
der Liebe 249 / 8. Die Bedeutung des fruchtbaren Augenblicks	
für das Ganze des Lebens 251 / 9. Die Rückkehr ins handelnde	
Leben 253	
Anmerkungen	256